



Zu Gast in der Vojvodina (Serbien) bei den „Deutschen Minuten“ bei RTV Novi Sad

Die Vojvodina ist eine Gegend – etwa so groß wie Hessen – im Norden von Serbien, bestehend aus den drei Regionen Batschka, (West-) Banat (Ost-Banat gehört zu Rumänien) und im Süden (ein kleiner Zipfel) Syrmien (serbisch Srem). Die Vojvodina hat eine multi-ethnische Bevölkerung: mehr als 26 Nationen bzw. ethnische Gruppen leben dort. Die größeren Volksgruppen genießen besondere Minderheitenrechte. Deshalb ist die Vojvodina eine autonome Provinz innerhalb der Republik Serbien.

Meine Vorfahren väterlicherseits waren Donauschwaben aus der Vojvodina. Vor dem 2. Weltkrieg wohnten in dieser Gegend etwa eine halbe Million Donauschwaben, die überwiegend im 18. Jahrhundert vor allem aus Süddeutschland eingewandert sind. Inzwischen nach Flucht und Vertreibung gibt es noch eine kleine Minderheit von knapp 3000 Deutschstämmigen, wobei heute Mischehen vorherrschen.

Mein Sohn interessierte sich jetzt auch für diese Gegend und so fuhren wir im September über Belgrad nach Novi Sad, der Hauptstadt der Vojvodina und europäische Kulturhauptstadt 2022. Novi Sad ist mit rund 260.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Serbiens.

Bild oben: Autor Michael Weigand (rechts) mit Sohn Frank und Frau Hajnalka Buda, Leiterin des Programms, im Funkhaus von RTV Novi Sad. Foto: Michael Weigand.

Dank Internet hatte ich auch bisher schon Sendungen in deutscher Sprache aus Novi Sad verfolgt – seit 2017 gibt es deutsche Radioprogramme (jeden Sonntag eine halbe Stunde) sowie seit Oktober 2018 ein deutsches Fernsehprogramm (an jedem 3. Sonntag eines Monats eine halbe Stunde). Die Sendungen nennen sich „Deutsche Minuten“.

Die Radioversorgung von RTV (Radio-Televizija Vojvodine) läuft in der ganzen Vojvodina über ein UKW-Sendernetz von vier Stationen mit drei Programmen:

- ⇒ RNS1 Serbisch (RNS = Radio Novi Sad)
- ⇒ RNS2 Ungarisch
- ⇒ RNS3 in acht Minderheitensprachen (Slowakisch, Rumänisch, Ruthenisch, Ukrainisch, Romanes, Kroatisch, Mazedonisch und Bunjewatzisch – dazu jetzt auch in Deutsch).

Es gibt zwei TV-Programme: TV1 nur auf Serbisch und TV2 auf Serbisch und in den Minderheitensprachen.

Als Hörer und Zuschauer der „Deutschen Minuten“ wollte ich unbedingt mit meinem Sohn der deutschen Redaktion einen Besuch abstatten. Frau Hajnalka Buda, die Leiterin des Programms, hat uns sehr herzlich begrüßt. Sie ist Ungarin, hat aber eine deutsche Groß-

mutter und studierte Germanistin. Als langjährige Chefredakteurin des ungarischen Fernsehprogramms von RTV konnte sie erreichen, dass es seit 2017 deutsche Sendungen bei RTV gibt. Außer ihr arbeiten noch drei jüngere Mitarbeiter in der Redaktion, die alle Germanistik studieren oder studiert haben und zum Teil am Germanistik-Lehrstuhl der Universität Novi Sad tätig sind.

Begrüßt wurden wir auch von Katarina Dinic, der jüngsten Mitarbeiterin, die gerade von einem Sprachkurs in München zurückkam und stolz ihr dort gekauftes Dirndl präsentierte. Das trug sie nicht wegen uns, vielmehr war sie gerade für einen Fernsehbeitrag über ihre Erfahrungen in München interviewt worden.

Da es nicht alltäglich ist, dass jemand von Deutschland aus die „Deutschen Minuten“ verfolgt, wollte man mit uns selbst auch ein Interview führen. Es fand nicht in dem Verwaltungsgebäude statt, in dem wir uns zuerst trafen, sondern im ganz modernen Fernsehstudio außerhalb von Novi Sad hoch über der Stadt neben der großen Festung Petrovaradin (Deutsch: Peterwardein) mit tollem Blick auf die Donau und Novi Sad. Wir durften also auch gleich eine kleine Stadtrundfahrt auf dem Weg dorthin genießen.

Petrovaradin ist bekannt durch die Schlacht von 1716, in der Prinz Eugen mit 80.000 Habsburgern 150.000 Türken besiegte. Seit 2015 findet dort alljährlich im Juli vier Tage lang das EXIT Rockfestival statt und ist damit das größte Festival dieser Art auf dem Balkan.

Im Interview konnte ich erläutern, dass ich immer daran interessiert bin, Neuigkeiten aus der Vojvodina zu erfahren und dass ich dank der RTV-Mediathek mühelos die letzten Sendungen nachhören kann. So habe ich durch einen Beitrag der „Deutschen Minuten“ vom Donauschwäbischen Kirchenmuseum in Apatin erfahren, das wir unbedingt besuchen wollten. Es wird von Herrn Masic und seinem Verein mit unermüdli-



chen Einsatz geführt und im Frühjahr 2023 bekam Herr Masic dafür sogar das Bundesverdienstkreuz aus Deutschland verliehen.

Es ist schon erstaunlich, was das kleine Team der „Deutschen Minuten“ zustande bringt: Es gibt aktuelle Berichte über Veranstaltungen der deutschen Vereine in der Vojvodina sowie kulturelle Veranstaltungen und Treffen verschiedener Organisationen. Auch über das Novi Sader Oktoberfest wurde berichtet.

Aufgenommen werden die Fernsehbeiträge in der Regel vor Ort und werden auch ins Radio-Programm übernommen. Im Radio-Programm selbst gibt es aber auch neue deutsche Popmusik und Ähnliches zu hören. Auch gibt es teilweise Berichte über Ereignisse in Deutschland und Österreich. Ich kann durchaus sagen, dass das Team sehr engagiert arbeitet und ich sehr beeindruckt war.

Michael Weigand



Infos & Kontakt

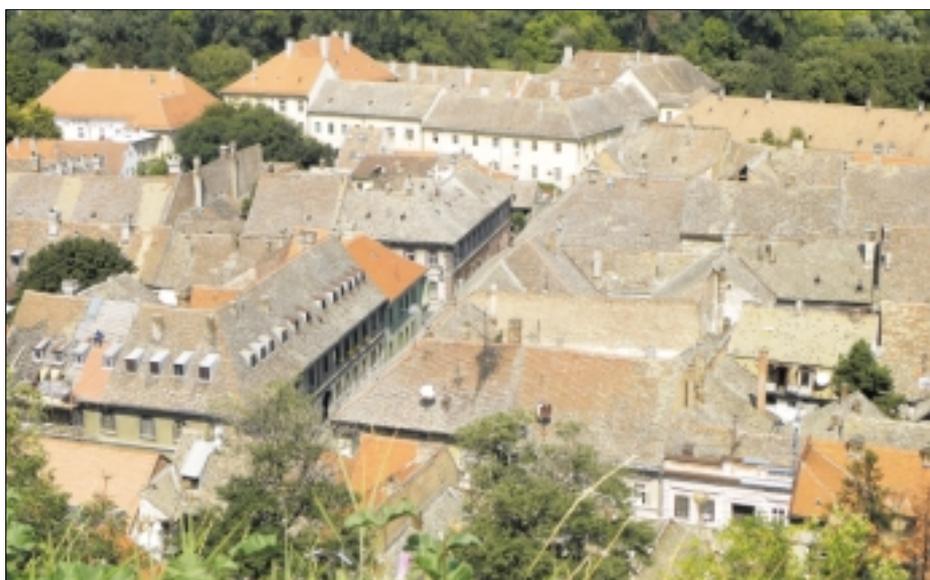
- ⇒ RTV-Webseite (englisch):
<https://rtv.rs/about-us>
- ⇒ Mediathek „Deutsche Minuten“:
TV: <https://media.rtv.rs/ostalo/deutsche-minuten>
Radio: <https://media.rtv.rs/ostalo/deutsche-minuten-rns3>
- ⇒ Stream „Deutsche Minuten“:
http://rtv.rs/sr_ci/uzivo
TV: TB2 auswählen (=TV2) – jeden 3. Sonntag im Monat von 21.30 bis 22.00 Uhr UTC
Radio: PHC3 auswählen (=RNS3) – Start-Icon rechts neben dem gelben Logo – jeden Sonntag von 13.15 bis 13.45 Uhr UTC.
- ⇒ E-Mail: deutsche.minuten@rtv.rs
- ⇒ Donauschwäbisches Kirchenmuseum, Apatin:
<https://www.danubeswabianmuseum.com/>



Funkhaus von RTV Novi Sad. Foto: Aleksandar Galic, RTV.



Die Festung Petrovaradin bei Novi Sad. Foto: Aleksic Ivan via Wikimedia, CC.



Ein Teil der Festung Petrovaradin bei Novi Sad. Foto: Nemezis via Wikimedia, CC.